

# Mit Nadel und Faden für den guten Zweck

Nach der Fusion zur Spitex NOA sollte aus den alten Dienstkleidern etwas Neues entstehen. So wurden aus ihnen kuschelige, bunte Decken für Flüchtlinge gezaubert.

**EHRENDINGEN** (yb) – Nach der Fusion der Spitex-Organisationen Bad Zurzach und Surbtal-Studenland zur Spitex Nord Ost Aargau (NOA) stellte sich die Frage, was mit der alten Dienstkleidung der beiden Organisationen passieren sollte, denn mit dem Zusammenschluss hatten die Mitarbeiter eine einheitliche neue Uniform erhalten.

Die alten Dienstkleider einfach zu entsorgen, war keine Option. Da gefiel die Idee vom Upcycling viel besser. Steinkissen oder Étuis sollten es aber nicht werden, die waren den Spitex-Mitarbeitern zu langweilig. Stattdessen entstand das kreative Vorhaben, aus den alten Kleidungsstücken Decken zu nähen.

Diese Idee eingebracht hatte Spitex-NOA-Geschäftsleiter Gabriel Bürgisser. Er ist befreundet mit Simone Maurer, die das Projekt «Mini Decki» gegründet hatte (siehe Kasten). Schon bald wurde die Idee in die Tat umgesetzt. Die alten Dienstkleidungen sollten dabei eine neue Verwendung finden. Aus etwas Altem sollte etwas wertvolles Neues entstehen, das war genau Bürgissers Idee.

## Eine beeindruckende Leistung

Im Frühling dieses Jahres startete die inspirierende Aktion: Leintücher wurden gesammelt für die Grunddecke. Das Ziel waren kleine Decken, etwa 80 mal 110 Zentimeter gross – perfekt für Babys. Nach dem Sammeln begann Margot Fischer fleissig mit dem Nähen und Verzieren der Decken. Fischer, eine treibende Kraft hinter der Aktion, verlieh den Decken mit bunt eingefärbten Oberteilen eine fröhliche Note.

Innerhalb erstaunlich kurzen einhalb Monaten wurden 18 dieser warmen und liebevoll gestalteten Decken fertiggestellt. Diese Initiative zeigt, wie eine einfache Idee dazu beitragen kann, Freude und Wärme in das Leben derjenigen zu bringen, die sie am dringendsten benötigen.

Nachdem die 18 liebevoll gefertigten Decken fertiggestellt waren, wurden sie sorgfältig verpackt und ins Lager gelegt, wo sie für den Transport



Näherin und Gestalterin Margot Fischer (rechts) überreicht die vollendeten Decken an Simone Maurer vom gemeinnützigen Projekt «Mini Decki».

vorbereitet wurden. Normalerweise werden Decken aus Baumwollstoffen hergestellt, aber diese besonderen Decken der Spitex NOA wurden als erste

aus Kleidungsstücken kreiert, was ihnen eine einzigartige und persönliche Note verleiht. Jetzt sind sie bereit, den Weg zu den Babys anzutreten.



Die von Margot Fischer gestalteten Decken sind wahre Schmuckstücke geworden.

Engagement lohnt sich!  
andreasmeier.net



Bisher  
**Andreas Meier**  
in den  
Nationalrat  
Liste 4

Die Mitte

## Ein bisschen Geborgenheit

Im Winter 2014 las Simone Maurer erschütternde Berichte über Flüchtlinge, die alles verloren hatten. Dies bewegte sie dazu, darüber zu reflektieren, was in einer solchen Situation Trost und Geborgenheit spenden könnte – und die Antwort war eine einfache, aber herzerwärmende: bunte Decken.

Simone startete das Projekt ohne grosse Ankündigungen, aber bald merkte sie, dass es mehr Unterstützung und Ressourcen erforderte, als sie alleine aufbringen konnte. Sie gründete eine

Facebook-Gruppe, um Mitstreiter zum Nähen dieser besonderen Decken zu finden. Eine begeisterte Unterstützerin aus dem Kanton Glarus stiess dazu, und das Projekt verbreitete sich schneller als erwartet in der ganzen Schweiz. Was als kleine Idee begann, entwickelte sich zu einer bemerkenswerten Aktion. Die Grundidee besteht darin, bunte Decken in drei verschiedenen Grössen aus alter Kinderbettwäsche oder Baumwollstoffen herzustellen. «Mini Decki» zeigt, wie eine einfache Idee, getragen von Mitgefühl und Unterstützung, zu einem bedeutenden Projekt für bedürftige Kinder wurde, das die gesamte Schweiz erobert hat.